

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckort: Dresden. Drucknummer 25 241. Nur für Nachzügler: 20011.

Bezugs-Gebühr in Dresden und Dörfchen bei täglich zweimaliger Zustellung, durch die Post bei täglich zweimaligem Versand monatlich 7,75 M., vierteljährlich 23,25 M. Die einseitige 37 mm breite Seite 1,00 M. Auf Familienbestellung, Anzeigen unter Stellen- u. Wohnungsmarkt, 1spaltige An- u. Verträge 25 %. Druckgebühren laut Tarif. Zusätzliche Aufträge gegen Vorzuschießung. Einzelnummer 40 Pf.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Marienstraße 38/40. Druck u. Verlag von Lepzig & Reichardt in Dresden. Postfach-Nr. 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unersuchtete Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Max Glöss Nachf.
Moritzstraße 18.
Praktische Weihnachtsgeschenke

Blesch-Weinstuben
Prager Straße
Täglich: **Künstler-Konzert**
Gute Küche / Gutgepflegte Weine / Spez.: „Bleschplatte“.

Inneneinrichtungen
in erstklassiger Ausführung zu wohlfeilen Preisen
Robert Barthel, Möbelfabrik
Geogr. 1881 Große Plauensche Straße 25 Tel. 2170

Die Reichshilfe für die Kleinrentner.

Die Lebensgabenpolitik des Kabinetts Birck Eine ganze Milliarde für eine Million Kleinrentner!

Berlin, 9. Dez. Die von der Reichsregierung vorgesehenen Maßnahmen zur Verringerung der Not unter den Rentnern sind bereits so weit fortgeschritten, daß sie als abgeschlossen angesehen werden können. Es sind zwei große Aktionen zu unterscheiden. Die eine bezieht sich auf die Invalidenrentner, während die andere Maßnahmen gegen den Notstand unter den Kleinrentnern vorzieht. Die Aktion für die Invalidenrentner wird auf gesetzlichem Wege geregelt werden. Der Gesetzentwurf sieht dabei nicht nur die Invalidenrentner, sondern auch die Rentner aus der Angestelltenversicherung vor. Nach ungefährender Schätzung werden von diesem Gesetzentwurf etwa 1 Million Invalidenrentner betroffen. Zu ihrer Unterstützung hat die Reichsregierung für das Rechnungsjahr 1921 1 Milliarde Mark ausgeworfen. Die Hilfe für die Kleinrentner wird dagegen nicht auf gesetzlichem Wege geregelt werden. Die Regelung für sie wird vielmehr durch bestimmte, vom Reichsarbeitsministerium herausgegebene Richtlinien erfolgen. Im großen und ganzen soll hier den einzelnen Gemeinden ziemlich freie Hand gelassen werden. Die Summe, die vom Reiche für die Kleinrentner aufgewandt werden soll, beträgt 100 Millionen Mark, wobei etwa eine Viertelmillion bedürftige Kleinrentner in Frage kommen. Diese 100 Millionen Mark sollen vom Reiche als Zuschüsse zu den von den Ländern und Gemeinden den notwendigen Kleinrentnern gewährten Unterhaltungsbeiträgen verwendet werden. Auf Grund der Richtlinien des Reichsarbeitsministeriums soll im allgemeinen auch die Verteilung der Unterhaltungsbeiträge erfolgen, wobei im besonderen das Alter und der Grad der Arbeitsunfähigkeit des Bedürftigen in Betracht gezogen werden sollen. Die Ausführung des Unterhaltungsbeitrages soll nicht im ganzen, sondern ratenweise erfolgen.

Die neue Orisklasseneinteilung abgeschlossen

Berlin, 9. Dez. In der Reichskanzlei fanden heute Berechnungen zwischen dem Reichskanzler und den Führern der Reichsparteien statt. Die Vertreter der Koalitionsparteien und der Deutschen Volkspartei wurden gemeinsam empfangen, die der Deutschnationalen und der Unabhängigen gesondert. Die Berechnungen galten ausschließlich Beamtenfragen, vorwiegend der neuen Orisklasseneinteilung. — Die im Reichsfinanzministerium gepflogenen Verhandlungen mit der Beamtenliste über das endgültige Orisklassenverzeichnis, die nahezu drei Wochen gedauert haben, sind nunmehr zum Abschluß gekommen und haben zu einer vollständigen Einigung geführt. Den Wünschen der Beamten ist in weitestgehendem Maße entgegengekommen. Die Vorlage bringt gegenüber den bisherigen Entwürfen sehr zahlreiche und ins Gewicht fallende Verbesserungen. So ist die Mehrzahl der deutschen Großstädte, z. B. Königsberg, Stettin, Halle, Breslau, Kiel, Magdeburg, Hannover, Nürnberg und Karlsruhe in eine höhere Orisklasse gekommen. Auch von den mittleren und kleineren Städten ist ein großer Teil erhoben worden. Gegenwärtig liegt der Gesetzentwurf dem Reichstag zur Beschlussfassung vor und soll mit rückwirkender Kraft vom 1. April 1920 an gelten. Infolgedessen sind die Nachzahlungen, die sich aus Überhöhung von Orten ergeben, sehr beträchtlich. Es handelt sich jetzt nur noch darum, daß nach dem Reichstag das Gesetz angenommen hat, der Reichstag unter Verzicht auf Abänderung das Gesetz sobald als möglich verabschiedet. Die Auszahlungen könnten alsdann sofort erfolgen.

Das englische Kabinett für das Moratorium.

London, 9. Dez. Der politische Berichterstatter der „Daily Mail“ schreibt: Der Grundgedanke, daß Deutschland ein Moratorium erhalten solle, habe die Billigung des britischen Kabinetts erhalten. Der Schatzkanzler Horne habe allerdings gewisse kritische Bemerkungen gemacht. Der Schatzkanzler wünscht laut „Daily Mail“, von Deutschland eine Januar-Rate von 25 Millionen Pfund Sterling zu erhalten, um diese Summe im Budget zu verwenden. Wenn die Bezahlung nicht erfolgt, würden weitere Anleihen notwendig sein. Ein anderer Plan sei die Beschaffung eines großen internationalen Kredits durch die Alliierten für Deutschland unter gleichzeitiger Verhinderung der Inflation der deutschen Währung. Dem Plan zufolge verlautet, sowohl die französische wie die belgische Regierung hätten gegen den Moratoriumsplan Einwände erhoben. Die Frage werde auf einer Zusammenkunft des Obersten Rates, wahrscheinlich zu Beginn des nächsten Jahres, erörtert werden. (S. 1. B.)

Beschreibung der Abreise Rathenaus.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.)
Berlin, 9. Dez. Dr. Rathenau, der eigentlich morgen wieder in Berlin eintreffen sollte, hat, wie wir erfahren, seine Abreise um einige Tage verschoben. Es steht vorläufig noch nicht fest, wann er nach Berlin zurückkehrt. Die in Politikerkreisen eingetroffenen Informationen sind gleichwohl solcher Art, daß man die Lage durchaus optimistisch beurteilt und damit rechnet, daß ein Moratorium ausbleibt.

Verschiebung der Reparationszahlungen?

London, 9. Dez. Der politische Berichterstatter der „Evening News“ schreibt: Die Regierung, die für eine Verschiebung der Reparationszahlungen sei, sei durch nachträgliche Vorstellungen von Seiten der Londoner City beeinflusst worden, die dafür einträte, daß Deutschland eine Atempause gewährt werde. Lord George habe Rathenau bisher noch nicht gesehen. Es sei wahrscheinlich, daß eine Zusammenkunft zwischen beiden stattfinden werde. Das „Evening Standard“ zeigte sich bei den letzten Erörterungen mit Vorliebe Meinungsverschiedenheiten zwischen den Engländern und den Franzosen. Von britischer Seite sei der Ansicht Ausdruck gegeben worden, daß Deutschland nicht in der Lage sein werde, die Januar-Rate zu bezahlen. (S. 1. B.)

Eine Reise Briands nach London?

London, 9. Dez. Amlich wird mitgeteilt: Schatzkanzler Sir Robert Horne und Minister Loucheur legten Lord George heute von dem Inhalt ihrer geistigen Besprechungen über das Briand-Rathenau-Abkommen und im allgemeinen über die Reparation in Waren in Kenntnis. Man kam zu dem Schluß, daß ein informeller Meinungsaustausch zwischen Briand und Lord George wünschenswert sei. Die Reiter vernimmt, wurde vereinbart, daß Briand nach Weihnachten zu einer Besprechung mit Lord George nach London kommen soll. (S. 1. B.)

Die Großbanken und die Kredithilfe.

Berlin, 9. Dez. Der beim Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiersverbandes in Sachen der Kredithilfe bestellte Ausschuß hat beschlossen, den Firmen Reichsdrucker, Deutsche Bank, Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Mendelssohn & Co. und Warburg & Co. in Gemeinschaft mit dem Präsidium des Zentralverbandes die Vertretung des Bankwesens bei weiteren Verhandlungen mit der entsprechenden Kommission des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und anderen beteiligten Stellen zu übertragen. Zur Bearbeitung der die Reorganisation des Eisenbahnwesens betr. Fragen ist ein weiterer Ausschuß gebildet worden, dem außer dem Präsidium des Zentralverbandes und den oben genannten Firmen noch weitere Banken und Großbanken angehören.

Paris, 9. Dez. Der „Matin“ meldet, man glaube in englischen politischen Kreisen, daß England ebenfalls mit Deutschland ein Abkommen zur Zahlung in Waren treffen könne und daß man Belgien und Italien nabekommen werde, das selbe zu tun, und daß alle diese Abkommen innerhalb der in dem Londoner Abkommen festgesetzten Grenzen bleiben sollen, das die Gesamthöhe der deutschen Schuld festsetzt.

Die Erhöhungen im französischen Kriegsbudget.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.)
Paris, 9. Dez. Heute morgen hat die Kammer die Beratung des Kriegsbudgets weitergeführt. Die Kredite für die militärischen Vorräte wurden um 5 Millionen vergrößert, der Kredit für die Artillerie um 100.000 Franken. Eine Kreditvergrößerung von 600.000 Franken für den allgemeinen Nachschubdienst des Kriegsministeriums wird ebenfalls angenommen. Dieser Posten beläuft sich jetzt noch auf 8 Millionen Franken. Der Kriegsminister erklärte, daß diese Summe ausreicht sei. In der Nachmittags-Sitzung nimmt die Kammer zunächst ein Gesetz über das neue Flottenprogramm an, das den Bau von 20 Aufklärungsflugzeugern, 6 Torpedobootzerstörern, 12 Zerstörern und 12 Unterseebooten vorsieht. Dafür sind für das nächste Jahr 160 Millionen Franken Kredit vorgesehn, 333 Millionen im Jahre 1922, 190 Millionen im Jahre 1923 und 71 Millionen im Jahre 1925. Die Beratungen des Kriegsbudgets werden sodann weitergeführt. Beim Kapitel über die Artillerie, wofür 121 Millionen vorgesehn sind, nimmt die Kammer auf den Vorschlag des Kriegsministers eine Krediterhöhung von 8 Millionen an. Eine Krediterhöhung von 8 Millionen Franken für die Militärvermehrungen wird ebenfalls angenommen.

Der Viererbund des Stillen Ozeans.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.)
Paris, 9. Dez. Der Korrespondent der „New York Times“ erzählt, daß der Viererbund des Stillen Ozeans die nachfolgenden vier Bestimmungen umfaßt: 1. Das Abkommen stellt den Status quo im Stillen Ozean fest und die Verpflichtung, keine Besitzungen einer anderen Macht anzugreifen. 2. Wenn die Interessen einer Macht bedroht sind, so ist diese Macht gezwungen, die anderen Mächte zu befragen, bevor sie irgendwelche Handlungen unternimmt. 3. Wenn eine Meinungsverschiedenheit zwischen zwei Vertragschließenden entsteht, so treten die beiden anderen Mächte als Vermittler oder Schlichter auf. 4. Die englisch-japanische Allianz wird nach Ratifizierung dieses Abkommens zu Ende gehen. — Die „New York Times“ sagt weiter, daß das Abkommen nichts über die chinesische Frage und über die Flottenabstimmungen enthält. Holland habe erklärt, dem Viererbund beizutreten.
London, 9. Dez. Nach dem Korrespondenten der „Morning Post“ in Washington hat die Regierung in Tokio bedingungslos das vorgeschlagene Flottenverhältnis von 5 : 5 : 3 angenommen.

Die ostasiatische Sphäre.

Es ist stiller geworden drüben über dem großen Wasser, nachdem Briands Ausfall in Washington, ferner in Paris ertönen, und nachdem sich in Washington die Aufregung über seine letzten Taktlosigkeit gegen England und Italien gelegt hat. Stillter aber nur für uns und die breite Öffentlichkeit; denn erhebt sich in unsere eigene Not so dringend, daß sich unsere Augen fast ausschließlich nach London richten, und zweitens werden nach der berühmten „Abmachung“ der Weimardiplomatie die Washingtoner Verhandlungen in einer Weise hinter verschlossener Türen geführt, daß nur das in die Öffentlichkeit dringt, was die einzelnen Delegationen — allen voran die vorzähligen, stets einige interessante Körner enthaltenden Informationen des englischen Lords Aldred — der Welt sagen wollen. Die öffentlichen Volkstimmen sind eine Einwirkung geworden, von der so gut wie nur kein Gebrauch mehr gemacht wird, und so ist es vornehmlich in Deutschland fast ganz unbemerkt geblieben, daß man in Washington eben erst wieder eine Krise überstanden hat, die noch aller Friedensgerebte die Kriegsfahrt im ferneren Osten in sehr bedrohliche Nähe gerückt hatte. Von der Konferenz erfährt man nur eine Neuerung des stets verbindlichen und vermittelnden japanischen Delegationsvorsitzenden Admirals Kato, daß die Verhandlungen mit Tokio über das sinnlose Verhältnis der Flottenstärken durch sehr beträchtliche Störungen in der Uebermittlung von Telegrammen erschwert und verzögert werden. Wenn aber in der Tat, wie die Presse berichtet, hinter der etwas Bedrohlichen Fassade der Draht nicht oder auch nur schwach vor, so ist das immer eine heikle Sache, hinter der etwas Bedrohliches steckt. Auch dafür gab Baron Kato eine Aufklärung, indem er all seine Berechnungen aufwies, um „Zeitungsartikel“, die neue „Handlungen“ Japans anfündigten, als bedeutungslos hinzustellen. Dieser Hinweis war die einzige Bedeutung der harten Einflüsse der Republikanten in Tokio, die das ungesicherte Verhältnis von 5 : 5 : 3 ablehnten und auf eine gewaltsame Lösung des Konflikts hinarbeiteten. Sie sahen in dem noch bestehenden englisch-japanischen Bündnis eine Gewähr zwar nicht für eine Hilfe, wohl aber für eine Neutralität Englands in einem bewaffneten japanisch-amerikanischen Konflikt, der im Augenblick für Japan um so größerer Vorteile wäre, als die neuesten amerikanischen Dreadnoughts noch nicht fertig gestellt seien und wegen mangelnder amerikanischer Flottenstützpunkte ein amerikanischer Flottenanmarsch nicht möglich wäre. Diese Einflüsse hörten den Draht von Tokio nach Washington in so gefährlicher Weise, und wenn sich der mächtigste gemächliche Standpunkt der japanischen Regierung nicht zuletzt durch Einwirkung Baron Katos, schließlich durchgeleitet hat, so ist die inzwischen kundgebene japanische Einwilligung in das Abrüstungsprogramm zweifellos nicht ohne beträchtliche Modifikationen der anderen Konferenzstaaten erreicht worden. Nicht allein, daß die Japaner ihren geliebten „Kaiser“, den modernen, durch allgemeine Volkspenden erbauten National-Dreadnought, behalten dürfen, viel mehr noch in der chinesischen Frage, wobei der demokratische Rücktritt von vier Mitgliedern der chinesischen Delegation den sichtbarsten Ausdruck für den Umfang dieser Augenmaßnisse bildet.

Die chinesische Frage ist überhaupt das Schmerzenskind der ganzen Konferenz, und wenn man sich vor Augen hält, wie hier Harding und Hughes von ihrem ursprünglichen Programm abgedrängt worden sind, so kann man verstehen, warum in Washington alles so heftig betrieben wird, laut man auch verstehen, daß die öffentlichen Diskussionen nur dann dienen sollen, das öffentliche Ergebnis der Konferenz hinter allseitigen Augen zu verbergen. So wird der Grundgedanke von der Unverschieblichkeit Chinas wohl nur in der Theorie beibehalten bleiben. Davon ändert auch die Tatsache nichts, daß Japan mit Rücksicht auf den Protektorat der vier chinesischen Delegationen dem Führer der chinesischen Abordnung Wellington Koo mit dem Verzicht auf seine Vorzugsrechte in Staatsangelegenheiten einen äußeren Erfolg vereiert hat. Wie diese Freigabe Staatsangelegenheiten in der Praxis aussehen wird, bleibt eine offene Frage. China selbst hat mit seiner Pachtung Nantons die Schuld an dem Rennen um Konzeptionen und Interessen in die Schuld geworfen — Deutschland also wieder mal der Zündenbottel — den Japanern die Waffe in die Hand gegeben, um Fort Arthur und Dalian zu behalten. Japan war durch das rechtliche Vorgehen (1) zu dieser Erwerbung gezwungen und hat sie mit dem Mut seiner Söhne bezahlt. So trauen wirte man an der Hand der chinesischen Feindlichkeit. Die Konferenz nahm die strategische Notwendigkeit des Besitzes dieser beiden Punkte zur Kenntnis, und England bot diese Tatsache einen willkommenen Anlaß zu seiner Forderung. Weimardiplomatie und den Hongkong beherrschenden Oasen Kulo zu behalten. Vorkong aber als Vorhaben zu erklären. Dabei bleibt natürlich von einer Integrität Chinas nicht viel zu hören, und trotz des auf amerikanische Einflüsse zurückzuführenden anmaßenden Auftretens Chinas, das zu der kaum über die Tore Pekings hinausreichenden natürlichen Macht der Peking Regierung in keinem Verhältnis steht, werden für die chinesische Delegation wenig mehr als vage

Verhandlungen zu setzen sein. Die Demonstrationen der in Amerika lebenden Chinesen, die Amerika heranzogen hat, um später in China die Ausbreitung des amerikanischen Einflusses zu wirken, sind darum durchaus bemerkenswert. Das amerikanische Augenmerk ist Japan, das auf beiden Seiten ein japanisches Imperium aus den Vereinigten Staaten, England, Amerika und Frankreich den Weltmarkt und die Ostasien-Chinas sichern soll, jetzt nicht die Welt acht. China ist heute nur noch dem Namen nach ein politischer Herrscher, da jede Provinz einen Staat für sich bildet und gegen die andere kämpft. Und selbst wenn die Provinzen der „Leinen-Länder“ und der „Unabhängigen Provinzen“ in Washington auf dem Papier vereinigt werden, so wird es dem politischen Einfluss jeder Macht freistehen, die eine Provinz gegen die andere, die südchinesische Regierung Siamens, der die Washingtoner Verträge nicht anerkennen will, gegen den Norden auszuüben, auch ohne Verträge mit der mächtigen Zentralregierung abzuschließen. Das Ergebnis in Washington dürfte also ein neuer Weltlauf nach dem Schema des wie Deutschland zusammenschwebenden und infolge innerer Zwietracht ohnmächtigen Reiches der Mitte sein, bei dem Japan infolge seiner Lage und seines nicht nur zu militärischer — wie England und Amerika — sondern auch kolonialistischer Verdrängung zwingenden Vorranges am ehesten nicht den letzten Platz einnehmen wird.

Es ist Amerika etwas helfen wird, daß es in den neuen Hund, der an Stelle des in den nächsten Tagen offiziell zu kündigenden „antijapanischen Bündnisses“ geschlossen werden soll, Frankreich und vielleicht noch Italien aufnehmen will, um den japanischen Einfluss nach Möglichkeit auszuweichen, muß dahingestellt bleiben. Uebrigens ist dieser Hund noch eine recht merkwürdige Sache. Entente oder Bündnis soll er nicht sein, denn der amerikanische Senat würde sich zu etwas nicht. Er aber eine noch losere Verbindung, als die eine Entente darstellt, praktische Resultate zeitigt, damit von der Art ab, wie sie von der Diplomatie geschätzt wird. Wir haben es die letzten Jahre erfahren, wie sich solche Verbindungen und in nichts verpflichtenden Abmachungen wie die „Entente cordiale“ sein können, ob sie über ebensolche Resultate verfügen können, wenn der Gegner nicht ebenfalls nicht, sondern im Grunde vertreten ist, muß die Zukunft lehren. Die erste Washingtoner Konferenz mit ihren Fortschritten zu Ende, und nachdem sich Japan auch nur den amerikanischen Vorherrschaftsverhältnissen erklärt hat, die amerikanische Kräfte aber nur mit nichtigenden Phrasen abgewehrt werden soll, kann man den Optimismus der amerikanischen und englischen Vertreter verstehen, die einen glücklichen Ausgang prognostizieren. Amerika und England werden nicht um zu mehr zufrieden sein, als zweifellos zwischen diesen Staaten noch andere Sonderabmachungen abgeschlossen sein dürften, die insbesondere wohl England den nötigen Rückhalt zur Regelung der europäischen und orientalischen Verhältnisse geben. Aber weder auf dem Gebiet der Abrüstung, noch die U-Boote und die Landabdriftung ganz ausgeschlossen werden, noch in Bezug auf China, wo sich nicht viel ändern wird, hat die Konferenz endgültige Resultate geschaffen. Die Frage der Zersplitterung der Weltwirtschaft ist noch nicht zur Ruhe gekommen, und so dürfte die heillos verhängende Weltwirtschaftskrise, die Dardanelle durch die für den Weltmarkt absehbare Zersplitterung der Konferenz der Welt mitteilen will, von recht zweifelhaftem Wert sein, umso mehr, als Dardanelle bereits mit der Justizhaus-Abteilung zur nächsten Konferenz einen neuen Anlauf gegen Japan's Ausbreitungssphäre vorbereitet, und damit neue ernste Auseinandersetzungen wahrscheinlich werden.

Zum bairischen Konflikt mit dem Reiche.

Abhandlung von einer Besichtigung der Reichsangelegenheiten. Die Verhandlungen unter Berliner Schriftleitung. Berlin, 8. Dez. Der für die Unterredung der Verhältnisse in den Staatsverträgen eingeleitete Reichstagsauschuss hat heute eine Besprechung über die geordnete Besichtigung der Reichsangelegenheiten in Niederösterreich abgehalten. Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Abg. Braun (D.) fest, daß der unabhängige Antrag des Reichsangelegenheiten Niederösterreichs zu bezeichnen, von ihm unter Hinweis auf die über diesen Verordnungsgegenstand dahingehend abgeändert worden sei, zunächst das Reichsjustizministerium zu ersuchen, sich deshalb mit dem Reichsjustizministerium zu befassen. In dieser Form sei der Antrag mit 7 zu 1 Stimme angenommen worden. Abg. Braun (D.) äußerte sich dahin, daß ein Recht des Ausmaßes, eine Besichtigung der Staatsangelegenheiten der einzelnen Länder vorzunehmen, sich aus der Verfassung des Reiches nicht ableiten ließe. Nur der Reichsregierung könne ein Aufklärungsrecht zu. Der Reichstag könne nur die Reichsregierung interpellieren, ob sie das Aufklärungsrecht ausüben oder ob sie es nur in einem anderen Falle ausüben wolle.

Der Reichstag hat heute in der Sitzung des Ausschusses für die Reichsangelegenheiten das Reichsjustizministerium zu befragen, ob es die Besichtigung der Reichsangelegenheiten in Niederösterreich zu beabsichtigen gedenke. Die Reichsregierung hat heute in der Sitzung des Ausschusses für die Reichsangelegenheiten das Reichsjustizministerium zu befragen, ob es die Besichtigung der Reichsangelegenheiten in Niederösterreich zu beabsichtigen gedenke.

Der Reichstag hat heute in der Sitzung des Ausschusses für die Reichsangelegenheiten das Reichsjustizministerium zu befragen, ob es die Besichtigung der Reichsangelegenheiten in Niederösterreich zu beabsichtigen gedenke.

Der Reichstag hat heute in der Sitzung des Ausschusses für die Reichsangelegenheiten das Reichsjustizministerium zu befragen, ob es die Besichtigung der Reichsangelegenheiten in Niederösterreich zu beabsichtigen gedenke.

Der Aufmarsch der Zeugen im Jagow-Prozess.

Udendorff als Zeuge. Ueber die Verhandlungen des Jagow-Prozesses vom Freitag vormittag, über deren Verlauf wir bereits in unserer Vorabend-Ausgabe berichtet haben, sendet uns unter Vorläufiger Mitteilung noch das folgende Stimmungsbild:

Am zweiten Tag des Prozesses hatte der Andrang der Zuschauer ganz beträchtlich nachgelassen, aber am Freitag weilt der Saal wieder eine Fülle auf, wie noch nie zuvor: der Grund hierfür waren die Namen der für heute geladenen Zeugen. Die Sensationslustigen haben sich schon lange vor Beginn der Verhandlungen eingefunden, auch die Angeklagten sind eine Viertelstunde eher anwesend. Sie stehen und sitzen beständig, Zeitungblätter in den Händen, und sprechen die dort gedruckten Berichte durch. Dann erscheinen die Zeugen und nehmen auf ihren Stühlen Platz, als erster ganz rechts General Udendorff im schwarzen Gewand mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse. Er sieht außerordentlich gesund und kräftig aus, lebhaft blüht er im Saal umher und begrüßt Bekannte unter den Zeugen mit Nicken und Handschlag. Mehrere Zeugen sind in der Uniform der Armee und Marine erschienen, unter ihnen Generalmajor Oden. Als erster wird der Redakteur Dr. Darnitz vernommen, der von Rapp zum Pressechef ausgerufen war; er hat trotz vieler Fragen nur Unwesentliches mitzuteilen.

Dann ruft der Präsident v. Pelargus Hr. Udendorff auf und fordert ihn auf, auszusagen, was er über die Vorbereitungen zum Rapp-Buch und über diesen selbst weiß. Udendorff spricht anfangs mit ziemlich leiser und weicher Stimme, wird aber bald freier und lebhafter. Er gibt eine kurze Kennzeichnung der führenden Personen, vor allem Rapp und Schnitzler, und bezieht sich dann die schwüle Stimmung zur Zeit der Unterzeichnung des Friedensvertrages, das Anwachsen der bolschewistischen Gefahr und die Verhinderung durch Bildung von Einwohnern, um die Verhinderung zu unternehmen. Ab und zu liest der General eine Zeitungsnachricht vor, dann legt er seine Brille auf, über schließt er zur Befestigung seiner Worte mit der linken Hand auf den Tisch, besonders, als er auf die Schwere der Auslieferungsauforderungen zu reden kommt. Das sind in aller kurzen Sachlichkeit Bilder, die noch sehr vor Empörung das Herz zittern lassen. Udendorff spricht weiter über das Rapp-Buch, das am 13. März an ihm in mehreren im Reichsjustizministerium abgegeben und auch er schildert den Hintergrund und die manuelle Entschlüsselung der neuen Brieftuben. Er erzählt, daß die Ober-Regierung durch ihr Neben im Amt, das Aufheben der Beweismittel, ihre übertriebene Macht und auch in manchen anderen sehr viel auf dem Buch betrug, daß aber die, die sie erließen wollten, ebenfalls nicht die rechte Eignung dazu besaßen. An General Udendorff nahmte dann noch mehrere Fragen gerichtet, auch beschuldigte Briefe an ihn werden ihm vorgelesen; er kennt sie nicht und betont — und das mögen sich die, die nicht genau Kenntnis auf ihn häufen können und ihn immer wieder als „Ober-Kapoffen“ und mit anderen geschmackvollen Namen beschimpfen, besonders aufpassen! —, daß mit seinem Namen angeheurer Mißbrauch getrieben wurde; Personen, die nicht das geringste Recht dazu hätten, arbeiteten mit Vorliebe mit ihm. Nach einer halben Stunde ist die Vernehmung Udendorffs beendet, dann kommt General Dann an die Reihe, der ebenfalls Schilderungen der verwickelten Lage vor der Friedensunterzeichnung gibt und die Stimmung der Truppen, die über die Unterwerfung unter das Entente-Bündnis maßlos erlittet waren, beschreibt.

Der Verhandlungsbericht.

Reipzig, 8. Dez. Am weiteren Verlaufe der Verhandlungen wird zur Vernehmung des Generalmajors Oden geschritten. Dieser wird peremptorisch und erklärt, daß er seinerzeit zunächst den Eindruck gehabt habe, daß es die Regierung in Weimar stillschweigend dulden würde, wenn der Krieg gegen Polen weiterginge. Die ganze Bevölkerung des Reiches und dem in Weimar tanzenen Parlament habe er jedoch schließlich kein Verhängnis für den Kampf gegen Polen gesehen. Die Beweismittel müßten deshalb abgeklappt werden. Später sei Rapp zu ihm gekommen und habe ihm gesagt, es müsse doch unbedingt etwas geschehen, um die Welt vor dem Ausbruch des Krieges zu warnen. Rapp habe aber damals nichts gegen die Regierung unternommen wollen. Generalmajor Oden hatte für die ostpreussischen Pläne Rapp's

Die heuerliche Verleuerung der Kohle.

Der eine Erhöhung der Steuer auf 40 Prozent vorküsst. Namens der Verbraucher protestierte Dr. Veljan gegen die Heberlastung der Bevölkerung durch die Verleuerung des Hausbrandes. Eine Kennzeichnung der Hausbrandstoffe zum Unterschied von Industriezwecken sei technisch nicht durchführbar. Eine Verleuerung müsse zu schweren Unruhen führen. Böhlein (Verbraucher) betonte die Notwendigkeit, in dieser Zeit der Erhebungsfrist Mittel und Wege zu finden, um den Verbrauchern von Hausbrand eine Rückvergütung zu gewähren. Hierbei würden die Gemeinden gern mitwirken. Ein Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums mahnte, die Tragweite der Erhöhung von 30 auf 40 Prozent sei nicht so weitgehend, daß man deshalb das Gesetz mit allerlei Einschränkungen beenden sollte. Ein Vertreter des Reichshandelsministeriums erklärte, eine Unterabteilung zwischen Hausbrand- und Industriezwecken würde lediglich dem Schieberhand von neuem auf die Füße helfen. Ebenso sei die Frage der Rückvergütung praktisch nicht durchführbar, da die Grenze zwischen Hausbrand- und Industriezwecken nur schwer zu ziehen sei.

Als Vertreter des Handwerks begründete Bartsch einen Antrag auf Wiederherabsetzung des Steuerfußes auf 30 Prozent mit drohenden Betriebsstörungen und Arbeitslosigkeit. Namens der Arbeitnehmer sprach Abg. Schmeißer trotz der Bedenken für die Vorlage aus. Der Antrag Bartsch wurde abgelehnt, der Ausschussbericht genehmigt und ein Antrag Böhlein, den Bezug von Hausbrandstoffe zu erträglichen Preisen zu ermöglichen, angenommen.

Eine Entscheidung des wasserwirtschaftlichen Ausschusses, die mit möglicher Verkleinerung die Schaffung einer einheitlichen Reichsbehördenorganisation und eines einheitlichen Reiches für die Reichswasserstraßen zu fordern, wurde angenommen. — Es folgte der Bericht des sozialpolitischen Ausschusses über die weitere Beratung des Entwurfs einer Schlichtungsordnung. Herrmann (Handwerkergewerkschaften) begründete einen Antrag zu § 4, wonach auf Verträge, die zur Ausübung zu einem Arbeiterberuf beschäftigt werden, die Bestimmungen des Gesetzes keine Anwendung finden sollen. — Ein Antrag Böhlein (Arbeitnehmer) über die Hausbrandstoffe aus dem Gesetz herauszunehmen, da das Hausbrandstoffe recht absehend in sich selbst gerückt werden müßte und sonst auch die geborenen Angehörigen, z. B. Lehrer und Erzieherinnen darunter fallen müßten, wurde abgelehnt, ebenso ein Antrag Böhlein (Arbeitnehmervertreter), der sämtliche Reichsbehörden den Schlichtungsorganen unterstellen will, falls durch irgendeine einzelne Streitigkeit die Gesamtinteressen aller berührt werden.

war Verhängnis, bleibt sie jedoch für unüberwindlich und nach ihm eine Abgabe. Rapp wollte Chkreusen zu einem Hülf für die ionenannenen deutschen Kriegsangehörigen machen.

Nach der Verlesung eines längeren Briefes Rapp's über sein geplantes Unternehmen wird als Rapp aufgerufen. Rapp's Widerstand gegen Rapp's Regiment zu empfehlen. Zeuge Oberst v. Stodhausen: Mittig vor Beginn der Truppe, welche die kommunistischen Kuffen in verschiedenen Gegenden niederschlug. Er sprach mit mir, was geschehen sollte, wenn dies einmal nicht mehr gelingen würde. Mittig hatte nach meiner Ueberezeugung nur die Absicht, eine starke Regierung zu erwählen. Hauptmann Böhlein hatte ebenfalls phantastische Ideen wie Mittig. Daß zwischen Ehrhardt und Mittig eine Verbindung bestand, wußte ich nicht aus eigener Erfahrung. Von der Aktion Ehrhardt habe ich erst am 12. März Kenntnis erhalten. Das Verhältnis Mittig zur Regierung, insbesondere zu Rapp, war das denkbar beste.

Konteradmiral Reimann als Zeuge betritt, daß er einer Kommandeurverammlung im Jahre 1920, die in Berlin stattfand, hatte und der der Zeuge beizuwohnen, davon gesprochen worden sei, Admiral v. Trotha abzusetzen und ihn an seine Stelle zu bringen. Dutzendhundert, wie sie ihm zugeschrieben würden, habe er nicht gehabt. Konteradmiral v. Gassern äußert sich ebenfalls über die Offiziersversammlung vom 30. Januar 1920 in Berlin. — Zeuge Reimann a. D. Kaufmann Ernst Himmelfarb aus Berlin: Am Jahre 1919 ist mir ein Brief von einem Bauer und Mittig zugefallen. Mittig's dachste darüber nach, wie der Verfassung Geltung verschafft werden könne. Er hat mich wiederholt nach der Stimmung der Truppen gefragt. Das war im Sommer und Herbst 1919 und Anfang 1920. Die Auffassung der älteren Offiziere war, daß sie sich in politische Dinge nicht einmischen sollten. — Zeuge Major Ernst Reischer: Anfang 1920 fiel mir auf, daß Böhlein oft zu Mittig ins Ministerium ging. Böhlein war bekannt dafür, daß er stark für nationale Ziele eintrat. Am Rapp-Buch war ich nicht beteiligt. Ich habe am Morgen des 13. März meinen Dienst niedergelegt.

Zeuge Konteradmiral Reimann wurde von Admiral v. Devedow von Kiel zu der Kommandeurverammlung nach Berlin gelandt, um zu erklären, daß eine Veranziehung der Offiziere zu politischen Zwecken bedeutungslos sei.

Korvettenkapitän v. Trotha.

Der nicht vereidigt wird, war bei der Marinebrigade als Adjutant Ehrhardt. Er fand es nicht auffallend, daß die Brigade nach Berlin marschieren sollte, da sie schon öfters marschiert war, um Ordnung zu schaffen. Von Ehrhardt absichten und von Ehrhardt's Beteiligung hatte er bis dahin nichts gehört. Der Befehl zum Marsch auf Berlin erfolgte am 8. 9. Uhr abends am 12. März. Auf halbem Wege wurde Halt gemacht, weil die Brigade zu schnell marschierte und die nicht vor 7 Uhr am Großen Stern sein sollte. Ehrhardt soll während dieses Aufenthaltes eine Kapsel an die Truppe erhalten haben, der aber der Zeuge nicht beizuwohnen. Als das Reichswehrministerium befehl wurde, war der Zeuge zugegen. Er sagte, er habe nichts anderes tun können, als den ihm vom Oberst Rapp erteilten Befehl auszuführen. Er sollte die im Ministerium anwesenden Offiziere durch Handschlag verpflichten, die Gebühre nicht eher zu verlassen, als bis ihnen dies gestattet werde. Der Gerichtshof beauftragt hierauf, den gestern von den Verteidigern gestellten Antrag, den Grafen Brockdorff-Rantzau als Zeugen zu laden, als für die Vernehmungsaufnahme unerheblich abzulehnen. Von den bisher nicht vereidigten Zeugen werden sodann General Oden, Udendorff, sowie v. Demis und Darnitz nachträglich vereidigt, während Korvettenkapitän v. Trotha und Rittergutsbesitzer v. Stubbenorf unvereidigt bleiben, da bei diesen der Verdacht der Teilnahme nicht vollständig beseitigt ist. Sämtliche heute vernommenen Zeugen werden entlassen und die Weiterverhandlung auf Sonnabend vormittag 9 1/2 Uhr verlegt.

Protest gegen die Safftenklaffung Smeets.

Berlin, 8. Dez. Die S. T. V. führt, hat das auswärtige Amt die deutschen Missionen in Paris, Brüssel und London wegen der auf Anordnung der Reichslandkommission erfolgten Safftenklaffung des Redakteurs Smeets in Köln, der wegen Nichterfüllens in einem gegen ihn wegen Verleumdung von Polizeibeamten anstehenden Straftermin festgenommen worden war, angewiesen, Protest einzulegen.

Gewaltverstoß wegen Eingriffs der Befehlsbehörden in die Rechtsprechung.

Köln, 8. Dez. Das Bürgergericht hat folgenden Beschluß gefaßt: Nach dem Verdict gemachten Mitteilungen hat die Befehlsbehörde die Vollstreckung eines Haftbefehls der hiesigen Strafkommission verhindert. Dieses Vorgehen entfällt nach der Auffassung des Gerichts ein unzulässiger Eingriff in die Rechtsprechung, der den geltenden Bestimmungen nicht entspricht. Unter diesen Umständen ist für das erkennende Gericht nicht die Befehlsbehörde für eine unparteiliche, unbefugte, unabhängige, in voller Freiheit sich vollziehende Rechtspflege geboten, die für die Feststellung einer Entscheidung unbedingt erforderlich ist. Das Gericht lehnt deshalb das Verhängen aller anstehenden Prozesse bis zur Beseitigung dieses Zustandes ab und betont, daß es in gleicher Weise verfahren würde, wenn eine einheimische Behörde sich eines gleichen Eingriffes schuldig machen würde.

Streik bei der Berliner Hoch- und Untergrundbahn.

Berlin, 8. Dez. Der Betrieb der Hoch- und Untergrundbahn ist heute früh durch den Streik stillgelegt worden. (S. T. V.)

Abbruch der französisch-spanischen Handelsbeziehungen?

Paris, 8. Dez. Dem „Echo de Paris“ zufolge beschäftigt sich der Ministerrat gestern Abend mit der Frage des französisch-spanischen Handelsabkommens und sah die Abbruch der Handelsbeziehungen ins Auge. Er begann die Prüfung der Maßnahmen für den Fall, daß ein modus vivendi zwischen den beiden Staaten nicht gefunden werde. Es geht das Gerücht, daß im Falle eines Bruches die spanischen Waren bei der Einfuhr in Frankreich mit einem Prohibitivzoll belegt werden würden. (S. T. V.)

Die Orientverhandlungen auf dem toten Punkt.

London, 8. Dez. Dem „Daily Telegraph“ zufolge ist man in britischen amtlichen Kreisen der Ansicht, daß man durch die Wüste Brände, am Freitag von Kassa getrieben, auf einem 10000 Mann angelegten ist.

Landtag und Regierung über den Warenausverkauf.

88. Sitzung.
Dresden, den 8. Dezember 1921.

Der Landtag behandelt als ersten Punkt eine kommunizistische Anfrage über

Streikposten.

Abg. Langrock (Komm.) begründet die Anfrage, die bereits am 14. Juni eingegangen ist. Danach soll die Sipo im Mai dieses Jahres in Hauschwig bei Wegau die Streikposten an der Ausübung ihres Rechts gehindert haben. Der Redner beschuldigt die Regierung, ihre Organe benutz zu haben, den Streikenden in den Rücken zu fallen und es ihnen unmöglich zu machen, ihre Lohnforderungen durchzusetzen.

Innenminister Vpiński

macht darauf aufmerksam, daß die Anfrage erst jetzt zur Verhandlung komme, zu einer Zeit, wo die Angelegenheit erledigt sei. Bei dem damaligen Streikarbeiterstreik hätten die Ausführenden den Transport der Arbeitswilligen auf der Landstraße angehalten und den Beschäftigten die Arbeitswilligen verweigert. Daraufhin habe die Landespolizei auf Anordnung der Kreisbauernschaft die Kontrolle der Straße übernommen. Weiter habe sich der Kommissar der Landespolizei damit empfinden erklärt, daß die Streikposten am Werke seien, aber nicht mehr als zwei Mann. Das sei durchgeföhrt worden.

Präsident Fröhlich teilt mit, daß die kommunizistische Anfrage noch verhandelt worden wäre, weil sie nicht zurückgegeben worden sei.

Streikverbot für lebenswichtige Betriebe.

Nach einigen persönlichen Bemerkungen beantragt Abg. Granz eine kommunizistische Anfrage, die sich mit der Anweisung des Ministeriums des Innern vom 28. April 1921 befaßt, nach der die Polizeibehörden angewiesen werden, neuen streikenden oder zum Streik aufrufenden Arbeiter lebenswichtiger Betriebe nachdrücklich vorzuehnen. Der Redner fragt an, ob der Minister diese Anweisung deckt.

Innenminister Vpiński

nimmt Bezug auf die Meldevorordnung über den Schutz der lebenswichtigen Betriebe auf die die Polizeibehörden auf Verlangen der Reichsregierung hingewiesen worden seien. So lange diese Verordnung bestehe, müsse sie befolgt werden.

Mit derselben Angelegenheit befaßt sich ein sozialdemokratischer Antrag, der von dem Abg. Krans beantragt wird. Er beantragt, die Staatsregierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, den durch das Streikverbot für Arbeiter und Angestellte in lebenswichtigen Betrieben geschaffenen Ausnahmestand zu beilegen.

Abg. Sachle (Unabh.) verlangt, daß das Streikverbot durch Gerichtsbeschluß verboten worden sei. Das sei unzulässig.

Abg. Bauer (D. V.) nimmt die Landwirte in Schutz. Diese hätten genau so viel Recht, als die Arbeiter. Die erwähnte Reichsverordnung diene der Allgemeinheit. Im Leipziger Bezirk wäre die Hälfte der Ernt: verkauft, wenn die Technische Rothilfe nicht einmengen hätte.

Abg. Hünger (D. V.) stellt fest, daß die Reichsverordnung nicht mit der Reichsverfassung in Widerspruch stehe.

Abg. Granz (Komm.): Da die Landwirtschaft die Aufgabe um 40 v. vermindert habe, sei sie nicht in der Lage, die Bevölkerung ausreichend mit Brotgetreide zu versorgen. Der sozialdemokratische Antrag geht an den Reichsausschuss.

Zum Schluß der Sitzung behandelte der Landtag eine Anfrage der Deutschen Volkspartei, betreffend den

Warenausverkauf.

Abg. Schiffmann als Begründer fragt die Regierung, wie dem drohenden allgemeinen Warenausverkauf begegnet werden könne und welche Maßnahmen regierungsgseitig getroffen worden seien.

Wirtschaftsminister Fellsch

äußert sich zu der Anfrage in längerer Ausführungen. Durch den Tiefstand der Markt seien die Voraussetzungen für den neuen Ausverkauf in Deutschland ohne weiteres gegeben. Dieser Ausverkauf habe sich durch den Hochstand der sächsischen Krone in Sachsen ganz besonders bemerkbar gemacht. Es habe nahe gelegen, die freiliegenden Waren sofort wieder einer Ausverkaufskontrolle zu unterwerfen. Dem habe aber die Rheinlandkommission widersprochen. Erst durch Verhandlungen der Reichsregierung habe dies erreicht werden können. Später nach dem Einsetzen des Ausverkaufes habe sich die Reichsregierung die Beilegung einiger Auswüchse angelegen sein lassen, insbesondere die Einschränkung des kleinen Warenverkehrs. Weitere Einschränkungen hätten die Finanzämter Dresden und Leipzig auf Grund eigener Zuständigkeit im Einvernehmen mit dem Wirtschaftsminister erteilt und dabei die Ausfuhr von Kartoffeln völlig unter Verbot gestellt. Durch Verhängung der Lebensmittelbeschränkung sei ferner dafür gesorgt worden, daß die bestehenden Verbote auch durchführbar würden. Schon vor dem Einsetzen der Anfrage hätten Verhandlungen des Wirtschaftsministeriums mit den Organisationen des Handels, der Industrie, der Arbeitnehmer

Weihnachtsvorbereiten auf dem Markte.

Durch die weiten Markthallen mit ihren hoch so nächtlichen wüsten eueren Spannbogen nicht ein kaltes Klauen der bevorstehenden Feiertage. Nach und nach stellen sich jetzt all die Waren ein, deren die Hausfrau bedarf, um das schöne Fest des Jahres, Weihnachten, mit Liebe auszurichten. Wenn auch infolge der ganzen wirtschaftlichen Lage der Warenstand von Jahr zu Jahr kleiner wird, so soll doch der Geistlich während der Feiertage nach Möglichkeit keinen Mangel leiden. Auf dem Weihnachtsmarkt fällt jetzt der Reichtum an Kleinen auf, die schon blank poliert, die Weihnachtsstiefel zieren sollen. In besonders guter Ware sind rote Kleintetten (3,50-4 Mk.), Grauenkleiner (4-4,50 Mk.) und Catifillen (5-6 Mk.) vertreten. Die Preise für Äpfel haben in der letzten Woche durchgängig um 50 Pfg. bis 1 Mk. angezogen. Auch die zum Teil unentbehrlichen Hühner sind um 2 Mk. teurer geworden; das Pfund stellt sich auf 15-18 Mk. Hühnerhälften sind gar 3 Mk. in die Höhe gegangen und kosten jetzt 24 Mk. Feigen (18-20 Mk.) werden gegenwärtig gern gekauft; die Hausfrau bevorzugt sie ob ihrer Zäh- und Ausgediegenheit an Stelle der teuren Rosinen zum Stollenbacken. Auf das vermehrte Auftreten des sogenannten Fischstiefelersuchen - zwei kleine Riegel kosten 1,80 Mk. -, der zum Sämgucken der Tunkte für den auch in Sachsen am Heiligabend gern gegessenen polnischen Marzipan unbedingt nötig ist, läßt auf das Nahen des Christfestes schließen.

Auf dem Gemüsemarkt ist in der letzten Woche leider eine sehr betrübliche Preissteigerung zu verzeichnen, die sich alle Sorten umfaßt. So kosten Grünkohl 1,20 Mk. (+ 50 Pfg.), Zeltower Rübchen 1,00-1,50 Mk. (+ 80 Pfg.), Sinal 1,80-2 Mk. (+ 90 Pfg.), Rapa 1,50-2,50 Mk. (+ 1,50 Mk.), Kerbel 3-3,50 Mk. (+ 1,50 Mk.), Karotten 1,30-1,50 Mk. (+ 30 Pfg.), Portraut 2-2,10 Mk. (+ 40 Pfg.), neuer Mohrrabi pro Pfund 1-2,50 Mk. (+ 20-50 Pfg.), hiesige Endivien, die in sehr schön gezeichneten Exemplaren zu haben sind, 1-1,50 Mk. (+ 50 Pfg.), rote Rüben 70-80 Pfg. (+ 50 Pfg.), Kürbis 80 Pfg. bis 1 Mk. (+ 20 Pfg.). Im Preise nachgelassen haben nur Mörenkohl um 50 Pfg. 5-6,50 Mk. und Wümenkohl, von denen allerdings nur kleine Abgaben, und zwar schon von 70 Pfg. an, zum Verkauf stehen.

Eine auffällige Verteuerung hat der Honig erfahren. Scheibenhonig stellt sich diese Woche auf 40-55 Mk. (gegenüber 28-38 Mk.), Wäldchenhonig auf 24-28 Mk. (gegenüber 18-28 Mk.).

und der Verdränger Kastanien. Weitere Verdrängerungen des Grenzverkehrs zwischen Sachsen und Böhmen habe man nicht für erforderlich erachtet, weil man sich die Grenzbeschränkung an der Ausfuhr von etwas gewissen hochwertigen Auswüchsen von Böhmen nach Sachsen bedarfes hindere. Die Reichsregierung habe die meisten Waren des Zolltarifs, insbesondere auch die der Zolltarif dienenden Waren unter Ausfuhrverbot gestellt, d. h. immer in dem Sinne, daß die Ausfuhr nur unter gewissen Bedingungen zulässig sei, damit der Ausfuhrbedarf nicht zu kurz komme. Es könne nicht zweifelhaft sein, daß dies für die deutsche Exportindustrie nicht unerhebliche Erschwernisse bedeute, aber er hoffe, daß diese Erschwernisse bei vollständiger Handhabung nicht zu einschneidend sein würden. Die sächsische Regierung werde alles tun, um berechtigte Wünsche nach Beschleunigung und Vereinfachung des Grenzverkehrs beim Reichswirtschaftsminister nachdrücklich zu vertreten, wie dies schon jetzt mit Erfolg geschehen sei. Es würde erkranklich zu erwägen sein, ob die letzten Zollsätze nicht noch weiter erhöht werden müßten. Nebenfalls werde die sächsische Regierung alle Maßnahmen unternehmen, die geeignet seien, die unerfreulichen Begleiterscheinungen eines wiederzunehmenden Ausfuhrverbot zu beseitigen, ohne daß dadurch gleichzeitig eine Erdrückung unterer legitimen Ausfuhrhandels eintrete, an dessen Erhaltung das sächsische Wirtschaftsleben ein ganz besonderes Interesse habe. Auf der Konferenz der deutschen Wirtschaftsminister, die in der nächsten Woche in Darmstadt stattfindet, würde über diese Dinge ein erstes Wort gesprochen werden. Die Ausfuhrverbot dürfe nicht zu einer Ausfuhrverbot ausarten, also nicht dürfen nicht von einem Extrem in andere fallen.

Abg. Blüher (D. V.) ist der Meinung, daß es nicht einfach sein werde, die Mitte zwischen den beiden Extremen zu finden. Jedenfalls müsse man sich davor hüten, Verbordnungen vom Grünen Tisch aus zu machen. Notwendig sei die Abhängigkeit mit Industrie, Handel und Arbeiter. Nach dem Verfall der Verträge sei es unbillig, den Verkauf an Ausländer zu verbieten. Aber so viel könne man von dem gesunden Sinn der Bevölkerung verlangen, daß sie die Ausländer anders behandle, als die Ausländer. Abg. Ruppel (D. V.): Die Debatte der Krone werde nicht durch den sächsischen Landtag erfolgen. Jedoch werde die Unabhängigkeit vom Stande der Markt nur erreicht werden, wenn wir neben dem Export vor allem die Innenwirtschaft pflegen. Die Arbeitsbeschäftigung der Bevölkerung müsse gehoben werden, wenn wir zu einer Verbesserung der Verhältnisse kommen wollen.

Abg. Sachle (Unabh.) verlangt eine scharfe Kontrolle des Exports und der dafür heranzukommenden Gegenwerte. Nächste Sitzung: Dienstag, Nachmittags 1 Uhr. Tagesordnung: Abstimmung über die Gesetze betr. Sonntagstraße und die Bindung der Not der Kleinrentner, sowie den Antrag des Abg. Rintwik: Aufhebung der vom Arbeitsminister erteilten Verordnung über die Hebung von Abänderung des Beamtenbeförderungswesens; Antrag auf Erteilung der Genehmigung zur Straßeneröffnung von Abzweigungen; Erziehung der Gendarmereileistungen in Koblenz, Waldkirch, Bernsdorf, Blau-Bernsdorf und Arnsdorf; Anfrage Abg. Dr. Riethammer und Genossen, die durch Entwertung der Markt verursachte Verteuerung der böhmischen Kohlen betreffend.

Der Arbeitsplan des Landtages.

Der Kistenanlass des Landtages hat für die nächste Zeit folgenden Arbeitsplan in Aussicht genommen: Am Dienstag nächster Woche Vollziehung; Mittwoch zur Auszubehörungen und Donnerstag, den 15., vorwiegend zur Vollziehung der Weihnachtsferien. Die Weihnachtsferien sollen dann bis zum 9. Januar dauern. Am 10. Januar würde die erste Vollziehung wieder stattfinden.

Um die Erhöhung der Ministergehälter.

Wie schon mitgeteilt, steht die neue Besoldungsordnung Grundgehälter für die sächsischen Minister in Höhe von 180000 Mark vor, so daß das Einkommen eines sächsischen Ministers einschließlich der üblichen Zulagen auf rund 220000 Mark pro Jahr zu veranschlagen ist. Der Besoldungsausschuss des Landtages beschloß sich am gestrigen Freitag, nachdem in den Sitzungen vorher die Regierungsvorlage über die Besoldungsreform bis auf diesen Punkt erledigt worden war, nochmals mit der Besoldungsreform der Ministergehälter im Rahmen der Besoldungsreform. Von den Deputierten wurde in Aussicht darauf hingewiesen, daß auch 120000 Mark Grundgehalt für einen Minister genügend sein müßten, und man war schließlich auf dieser Seite geneigt, noch bis 190000 Mark zu gehen. Die drei sozialistischen Parteien und die Demokratische Partei aber hielten jäh an der Forderung eines Grundgehältes von 180000 Mark und erklärten, daß sie, wenn diese Forderung nicht erfüllt würde, die ganze Besoldungsvorlage ablehnen wollten. Daraufhin wurde beschlossen, daß die Vorlage der Ministergehälter noch einmal in den einzelnen Fraktionen beraten werden soll.

Der Fleischmarkt weist keine nennenswerten Veränderungen auf. Das Angebot ist fortgesetzt reichlich bei guter Qualität. Hühner zu haben in diesmal Hackfleisch 13-17 Mk. (- 1 Mk.), Schmalz hat durchschnittlich 4 Mk. nachgelassen (32-34 Mk.), Margarine etwa 5 Mk. (27 bis 34 Mk.). Butter steht noch wie vor auf 45-50 Mk. das Pfund. Eier sind unter 4 Mk. kaum zu haben.

Auch in den beiden Hauptnahrungsmitteln ist eine Verteuerung festzustellen: Kartoffeln sind um weitere 10 Pfg. pro Pfund gestiegen, Brot um 13 Pfg. Das Angebot in Wild hält sich in mäßigen Grenzen bei steigenden Preisen. Zurzeit werden angeboten Rehwild (Rüden und Reule) mit 18 Mk., Hatz mit 16 Mk., Hasen, abgezogen, mit 70-85 Mk. Gänse hält man noch anruch. Was herankommt, stellt sich durchschnittlich auf 18-17 Mk. für das Pfund.

Fische sind wieder in genügender Menge vorhanden; die Preise haben bei einigen Sorten etwas nachgelassen. Es kosten Seelachs 5-6 Mk., Steinbutt 10-12 Mk., Rotbarsch 5,50-6 Mk., Zolle 5-7 Mk., Kabeljau 6,50-7 Mk., Schellfisch 5,50-7 Mk., Karpfen 7-8 Mk., Seehecht 8 Mk., Karpfen 14-16 Mk., Schleie 17-18 Mk. Fischdelikatessen sind zurzeit sehr teuer. So verlangt man für eine halbe Dose Fraiberimpe 45-55 Mk. (+ 10-15 Mk.), für 1 Pfund Sardellen 28-32 Mk. (+ 4 Mk.), 1 Poir russische Sardinen 40-45 Mk. (+ 10 Mk.), do. Delikatessen 4-50 Mk. (+ 15 Mk. bei den großen Dosen).

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuträge.

	Subw.	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser
8. Dezbr.	45	70	25	20	20	20	20	20	20
9. Dezbr.	38	74	30	25	25	25	25	25	25

Gegen rauhe aufgesprungene Haut
CREME MOUSON
vollkommenstes Hautpflegemittel

Dresdener Nachrichten
Sonntag, 10. Dezember 1921
Nr. 580
Seite 4

die eigene für das Wert komponierte Begleitmusik von der teilungsfähigen Hauskapelle des U. T. Theaters (Sopran, Tenor, Bass, Violine, Violoncello, Kontrabaß) dirigiert. Die Kammer-Sinfonie bringen den Auktivismus der Elbe des Stephan Müller, nach dem Roman von Felix Holländer. Die Musikdirektoren sind Hanns Heise, Alexander Krach, Anton Schöberl und Hugo Doebelin. Das Prinzess-Theater bietet den ersten Teil des H. A. H. Die Abenteuer von Monte Carlo mit Elmore Richter als Hauptdarsteller, sowie einen Gaudium. Die Vortragsfolge des U. T. Theaters enthält das Klavierstück „Der Mann des Philipp Morris“ mit Hugo Voss, Fritz Kallert und Yvonne Zalmorova, sowie das Violinstück „Das gezeichnete Schwein“. Am 10. und 11. Dezember läuft der Film „Kochschiff 20“, der zweite Teil des „Zilverfontein“. Vom 12. Dezember ab wird das Klavierstück „Fantasie“ mit Johannes Kriedrich, Werner Kraus und v. Winterstein gegeben.

Berücksichtigung des Straßenschildes durch archaische Aufschrift. An verschiedenen Stellen des Stadtbereichs sind in letzter Zeit die Ankerzeichen von Vaden und sonstigen Verkehrszeichen, insbesondere auch Schantenschilder, mit archaischen Aufschriften versehen worden. Damit wird beachtet, den betreffenden Gewerbetreibenden so weit als möglich im Straßenschilder heranzutreten zu lassen. Die Behörden solcher Aufschriften nehmen dabei wieder auf den Namen der oberen Teile der Straßenschilder im Hinblick auf die oberen Zeichen, noch auf den der benachbarten oberen Aufschrift. Ansolcheben werden solche Teilnahme für das Straßenschild an dem sie sich befinden, sowie für das Straßenschild und Straßenschild veranschlagt. Die Straßenschilder sind die oben auf Grund von § 1 des Gesetzes gegen die Verunstaltung von Stadt und Land vom 28. März 1901 verbleiben. Der veranschlagte Anker muß durch Überziehen befestigt werden. Die Kosten für ihn sind also nicht unzulässig aufzubringen. Im eigenen Interesse aller, die solche Aufschriften einführen wollen, wird empfohlen, vor Beginn der Ausführung mit der Baubehörde in Rücksprache, Neues Rathaus, Hauptpostamt, ins Benehmen zu treten. Gleichfalls wird zur Vermeidung von Mißverständnissen geraten, die nach dem Umfang des Auftrages einen bestimmten Nachmittags 12 Uhr Abbruch oder Veranlassung für die Ausführung oder Leistung heranzuziehen.

Meine kirchliche Nachrichten. Mittwoch, 7. Dezember, Sonntag, 10. Uhr: Heilige Messe. Nächste Sonntag, 11. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 12. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 13. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 14. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 15. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 16. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 17. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 18. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 19. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 20. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 21. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 22. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 23. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 24. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 25. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 26. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 27. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 28. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 29. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 30. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 31. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 1. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 2. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 3. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 4. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 5. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 6. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 7. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 8. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 9. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 10. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 11. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 12. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 13. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 14. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 15. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 16. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 17. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 18. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 19. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 20. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 21. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 22. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 23. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 24. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 25. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 26. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 27. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 28. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 29. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 30. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 31. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 1. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 2. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 3. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 4. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 5. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 6. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 7. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 8. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 9. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 10. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 11. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 12. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 13. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 14. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 15. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 16. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 17. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 18. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 19. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 20. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 21. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 22. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 23. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 24. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 25. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 26. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 27. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 28. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 29. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 30. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 31. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 1. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 2. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 3. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 4. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 5. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 6. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 7. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 8. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 9. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 10. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 11. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 12. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 13. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 14. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 15. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 16. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 17. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 18. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 19. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 20. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 21. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 22. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 23. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 24. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 25. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 26. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 27. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 28. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 29. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 30. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 31. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 1. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 2. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 3. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 4. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 5. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 6. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 7. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 8. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 9. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 10. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 11. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 12. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 13. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 14. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 15. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 16. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 17. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 18. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 19. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 20. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 21. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 22. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 23. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 24. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 25. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 26. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 27. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 28. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 29. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 30. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 31. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 1. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 2. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 3. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 4. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 5. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 6. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 7. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 8. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 9. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 10. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 11. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 12. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 13. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 14. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 15. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 16. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 17. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 18. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 19. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 20. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 21. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 22. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 23. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 24. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 25. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 26. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 27. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 28. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 29. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 30. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 31. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 1. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 2. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 3. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 4. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 5. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 6. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 7. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 8. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 9. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 10. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 11. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 12. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 13. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 14. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 15. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 16. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 17. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 18. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 19. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 20. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 21. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 22. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 23. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 24. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 25. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 26. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 27. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 28. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 29. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 30. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 31. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 1. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 2. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 3. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 4. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 5. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 6. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 7. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 8. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 9. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 10. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 11. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 12. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 13. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 14. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 15. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 16. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 17. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 18. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 19. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 20. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 21. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 22. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 23. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 24. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 25. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 26. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 27. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 28. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 29. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 30. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 31. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 1. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 2. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 3. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 4. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 5. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 6. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 7. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 8. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 9. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 10. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 11. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 12. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 13. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 14. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 15. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 16. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 17. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 18. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 19. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 20. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 21. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 22. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 23. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 24. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 25. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 26. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 27. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 28. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 29. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 30. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 31. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 1. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 2. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 3. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 4. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 5. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 6. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 7. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 8. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 9. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 10. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 11. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 12. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 13. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 14. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 15. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 16. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 17. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 18. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 19. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 20. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 21. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 22. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 23. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 24. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 25. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 26. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 27. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 28. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 29. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 30. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 31. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 1. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 2. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 3. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 4. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 5. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 6. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 7. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 8. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 9. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 10. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 11. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 12. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 13. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 14. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 15. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 16. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 17. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 18. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 19. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 20. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 21. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 22. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 23. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 24. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 25. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 26. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 27. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 28. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 29. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 30. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 31. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 1. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 2. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 3. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 4. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 5. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 6. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 7. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 8. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 9. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 10. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 11. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 12. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 13. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 14. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 15. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 16. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 17. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 18. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 19. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 20. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 21. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 22. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 23. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 24. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 25. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 26. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 27. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 28. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 29. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 30. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 31. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 1. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 2. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 3. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 4. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 5. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 6. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 7. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 8. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 9. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 10. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 11. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 12. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 13. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 14. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 15. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 16. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 17. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 18. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 19. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 20. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 21. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 22. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 23. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 24. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 25. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 26. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 27. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 28. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 29. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 30. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 31. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 1. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 2. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 3. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 4. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 5. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 6. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 7. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 8. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 9. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 10. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 11. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 12. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 13. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 14. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 15. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 16. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 17. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 18. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 19. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 20. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 21. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 22. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 23. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 24. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 25. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 26. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 27. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 28. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 29. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 30. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 31. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 1. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 2. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 3. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 4. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 5. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 6. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 7. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 8. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 9. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 10. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 11. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 12. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 13. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 14. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 15. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 16. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 17. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 18. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 19. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 20. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 21. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 22. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 23. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 24. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 25. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 26. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 27. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 28. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 29. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 30. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 31. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 1. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 2. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 3. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 4. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 5. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 6. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 7. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 8. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 9. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 10. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 11. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 12. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 13. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 14. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 15. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 16. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 17. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 18. Uhr: Heilige Messe. Der nächste Sonntag, 19. Uhr

ALBERT REHFELD PAPIERHAUS

Gegründet: 1866

Pirnaischer Platz

Fernruf: 18278

Erste Firma für

Briefpapiere • Besuchskarten • Anzeigen • Monogramme • Füllfederhalter
Luxuspapiere • Marmorschreibzeuge • Artikel für den Schreibtisch • Schreib-
mappen • Aktentaschen • Schreibmaschinen • Kunstgewerbe • Kontorbedarf

ALBAREH

der Edelstein deutscher Briefpapiere

In ganz hervorragender Qualität herausgearbeitet, stellt dieses Papier ein erstklassiges Erzeugnis dar. Prächtig in der weißen Färbung, den verwöhntesten Ansprüchen in bezug auf Schreibfähigkeit und Ausstattung genügend, kommt es den edelsten Erzeugnissen der Friedenszeit gleich. Die einfach-elegante Ausrüstung des Papiers schafft eine Verwendungsmöglichkeit für alle Gelegenheiten. **Die Preise sind im Verhältnis zur Qualität sehr günstige.** — Das Papier wird geliefert in Kassetten 25/25 und 50/50, in loser Schachtelpackung 100/100, in Mappen 5/5, in Blockkassette 50/50, Blocks zu 50 Blatt, lose Hüllen und Bogen großes Diplomformat. — Mit der Ausgabe meines **ALBAREH**-Papiers habe ich größten Erfolg errungen. Die Käufer dieses vorzüglichen Papiers sind fast ausnahmslos meine ständigen Abnehmer geworden, da es in der Tat alle guten Eigenschaften eines Briefpapiers in sich vereinigt

ALBAREH in Kassetten:

Herrenformat		Blockpost	Diplomatformat	
25 Bogen 25 Umschläge	50 Bogen 50 Umschläge	50 Blatt 50 Umschläge	25 Bogen 25 Umschläge	50 Bogen 50 Umschläge
18,—	34,—	36,—	24,—	45,—

ALBAREH, lose:

Damenformat	Herrenformat	Diplomatformat	Herrenformat, Leinen	Diplomat, Leinen	Block
100 Bogen 36,—	100 Bogen 46,—	100 Bogen 56,—	100 Bogen 46,—	100 Bogen 56,—	50 Blatt, Herrenformat . 16,50
100 Umschläge 38,—	100 Umschläge 48,—	100 Umschläge 58,—	100 Umschläge 48,—	100 Umschläge 58,—	50 Blatt, Quartformat . . 20,—

ALBAREH in Mappen:

Herrenformat . . . 5/5, 4,50	Diplomat . . . 5/5, 6,—
„ Leinen, 5/5, 4,50	„ Leinen, 5/5, 6,—

Briefpapier mit elegantem Monogramm oder mit Adressendruck in moderner Ausführung ist stets ein willkommenes **Weihnachts-Geschenk.**

Prägungs- und Druckaufträge rechtzeitig erbeten.

Albert Rehfeld, Pirnaischer Platz.

ALBERT REHFELD PAPIERHAUS

Gegründet 1866

Pirnaischer Platz

Fernruf: 16276

Aufstellung praktischer, schöner Fest-Geschenke.

Amateur-Alben

zum Einlegen von Photographien, in verschiedenen Größen
Telephon-Register :: Telephon-Uhren
Schreibunterlagen, enorme Auswahl

Schreibmappen,

Kunstleder und Leder, ca. 80 Sorten, verschleißbar und offen

Briefwagen aller Systeme

Schwebestifte (Bleistift immer zur Hand)

Schreibzeuge,

Schreibzeuge, schwarzes Kristallglas, Marmor, Serpentin

Schreibzeug-Garnituren,

komplett, in jeder Preislage

Kartenländer für den Schreibtisch

Bücherklappen

vermeiden das Umfallen der Bücher auf dem Schreibtisch

Der Schreibtisch der Dame.

Alle Schreibartikel

in einfachen und elegantesten Luxusausführungen in unerreichlicher Auswahl

Schreibzeug-Garnituren in Marmor und in Kristall

Wiener Lederwaren

und kunstgewerbliche Erzeugnisse

Luxuskalender, Notizblöcke, Mischschalen, Schreibkästen, Schreibmappen, Kartenländer und Papierkörbe.

Der Schreibtisch des Herrn.

Albert Rehfeld, Pirnaischer Platz, Papierhaus.

Skizzenbücher

Ordnungsmappen für Kinder, dgl. mit Register
Telephonpulle

Photographie-Alben

in jeder Preislage

Lampenschleier in Seide und Seide

Lampenschirme in Seide

Zählreiter

Peschäfte in enormer Auswahl

und viele preiswerte Spezialsorten

Brieföffner, elegante Neuheiten in jeder Preislage

Haushaltungsbücher

Privat-Kassabuch für den Hausherrn

desgl. für die Hausfrau

Effekten- u. Hypotheken-Bücher, sehr praktisch

Notizblöcke für den Schreibtisch

Briefmarken-Säckchen

Kuvert- und Marken-Unterblätter

in praktischen Ausführungen

Siegel-Lampen

Siegellacke,

farbige, in Gläsern, farbige, mit Beschriftung

Federhalter in Glasperlen

Federhalterländer für den Schreibtisch

Briefbeschwerer

Originelle Kichenbecher

Penhals-Faschensäfte

Faschensäfte in Silber und Double

Elegante Federhalter

Stempelhalter

Papierfervielten

Notizblöcke, Schalblätter

Bridgeblöcke

Baumstoffe in Gläsern

Füllfederhalter

Ich führe darin nur erlesenste Fabrikate

in der allergrößten Auswahl in Kautschuk, echt Silber und echt Gold in allen Preislagen

Für Güte der Halter wird Gewähr geleistet

Das große Lager gestattet sorgfältige Auswahl für die eigene Hand passend

Umtauschrecht jederzeit, auch wiederholt

Meine Spezialsorte: „Mont-Blanc“ die führende Marke

zu Originalpreisen

Albert Rehfeld, Pirnaischer Platz, Papierhaus

Siegel-Kassabücher

in 4 verschied. Ausführungen

Amerikanische Journale

Ring-Notizbücher

mit auswechselbaren Blättern

in jeder Preislage

Notizbücher

in vielen

größte Auswahl eleganter

Federhalter mit Block und

Briefeinlage, auswechselbar,

ca. 50 Sorten

Poeslebücher

in größter Auswahl

Tagebücher,

verschleißbar

Rechnenbücher

Kochrezeptsbücher

Unser Kind, Merkbuch

Merkbücher für alle Gelegenheiten

Spielkarten,

Skat, Doppelkopf, Patience, Whist, Vikett, Poker in großer Auswahl

Kartenpressen

Reihzeuge, Winkel

Rollbandmaße

1 und 2 Meter lang, für die Westentasche

Büchstreifen für Einlenlöcher

Kartenbriefe in Kartons

Verzierte Doppelkarten mit Umschlag

in Kartons, enthaltend 10 Stück (ca. 100 verschied. Muster)

Kinderbriefpapier, liniert und unliniert

Papierkörbe, Geflecht und Vincrusta

neueste Muster

Kleine Kästen für den Haushalt

in Leinen und Lederbezug

Abreißkalender in enormer Auswahl

Luxusbriefpapiere

ein Sondergebiet meiner Firma!

Gewährt für Schreibfähigkeit auch bei einfachen Sorten

Modebriefpapiere:

sparte Farben, geschmackvolle, besondere Formate, feine Verarbeitung

Qualitätspapiere:

lobige, vornehme Ausstattung, feines weißes Papier in Damen-, Herren- und Diplomformat

Geschenkpäckungen:

Große Aufmachungen mit Bogen und mit Karten gefüllt

Briefkarten • Kartenbriefe • Luxuspostkarten

Feine moderne Blockpostpapiere

Albert Rehfeld, Pirnaischer Platz, Papierhaus.

Postkarten-Alben für 100 - 1000 Karten

besonders preiswert

Briefordner in verschiedenen Systemen

Notizkalender - Wochenkalender

Portemonnaiekalender - Riefenkalender

Monatskalender - Illustr. Kalender

Spemanns Kunst- und Alpenkalender

Briefklammer

„Erledigt“ - „Un erledigt“

Briefmappen für Korrespondenzen

Sammelmappen für Photographien

Lederbücher in allen Größen

Haushalts-Briefpapiere

Konkurrenzloses Sonderangebot

Von früheren günstigen Einkäufen bringe ich größere Lagerposten zum Verkauf, bis zum Drittel des heutigen Preises

Taschen-Packungen, 20/20 bez. 25/25 Bogen und Umschläge

Nr. 1183-20, gefüttert M. 2,50

Nr. 100 und 22331, mit Seidenfutter M. 3,50

Nr. 101, Leinenpapier, versch. Farben M. 4,50

Nr. 3217 und 3995, großes Format M. 6,-

Kassetten, 25/25 bez. 50/50 Bogen und Umschläge

Serie 0, Durchschnittspreis Stück M. 6,-

Serie 1, Durchschnittspreis Stück M. 8,-

Serie 2, Durchschnittspreis Stück M. 12,-

Serie 3, Durchschnittspreis Stück M. 24,-

Serie 4, Durchschnittspreis Stück M. 36,-

temer besonders preiswerte Blocks in großem Format von M. 4,75 an

Zwischenverkauf obiger Serien vorbehalten.

Albert Rehfeld, Pirnaischer Platz.

ALBERT REHFELD PAPIERHAUS

Gegründet 1866

Pirnaischer Platz

Fernruf: 1827 4

Setzungsblätter, Gelbzählkassetten,
Kartenblätter, Federkassett für die Schule,
Schülerrequis, Bleistiftblätter,
Spizmaschinen
Notizblöcke aller Art, Briefwagen,
Paketwagen, Rechenchieber,
Briefheft mit Monogramm, alle Sorten vorrätig.
Eiserne Geldkassetten.

Elegante
Brieftaschen, Aktentaschen,
Visitenkartentaschen,
Geldbeutel, Zigarrentaschen.

Wechselmappen :: Banknotenmappen.

Baschaga-Notizbücher
mit austauschbaren Blättern,
verwendbar als:
Notizbuch, Kollegbuch, Register,
Reisehandbuch, Preisbuch usw.
in allen Größen.

Sammelmappen
für Setzungsanschnitte und Formulare,
ohne Setzung und Bindung.

Reise-Kopierpressen.
Farbkästen für Schüler,
in allen Preislagen.

Zeichenkasten.
Bleistifte
Cassell, Holz- u. alle bekannten Marken.
Buntstifte in Etuis.

Einladungs- Tisch- Tischführ- Menü- Karten
Tischordnungen.

Achtstifte zum Durchschreiben.

Briefordner aller Art
Quart, Folio, Postkarte, Wechsel,
Quittungen, Postschekformulare.

Neu! Postschekformularordner Neu!
außerordentlich praktisch.

Markenmappen
Unterschriftmappen
Briefsammelmappen
Vorordner
Faltschalen
Radiermesser
Registerbücher
Sammelmappen
für Photographien
Zeitungsausschnitte
Papiercheren
Schnellhefter
Schwammnäpfe
Briefmarkenanfeuchter
Brieföffnungsmaschinen

Stempelhalter
Stempelkissen
Stempelfarbe
Gummistempel
Pagliniermaschinen
Datumstempel
Stempeluhren

Tintenläser in allen Ausführungen
Spezialformen

Möbel-Abteilung

Herren-Schreibtische Diplomaten- u. Rollpulte Schreibtischessell und -Stühle Aktentische Aktenschränke Formularschränkchen	Notenschränke in Eiche, Nußbaum Mahagoni und schwarz Notenständer in eleganter Ausführung Praktische Kontor-Neuheiten!	Aktentaschen Schreibzeuge Bleistiftspitzmaschinen Schreibtischkalender Papierkörbe
--	---	---

Albert Rehfeld, Pirnaischer Platz, Papierhaus.

Briefpapiere

kauft man gut und preiswert bei
Albert Rehfeld, Pirnaischer Platz

Eine Gabe, sehr willkommen,
immer gerne aufgenommen,
ist und bleibt das Briefpapier.
Was man sonst wohl dort und hier
bei so mancherlei Geschenken
sich zu Sorgen und zu denken,
das sie Freude sein, nicht Plage,
kommt dabei gar nicht in Frage.
Briefpapier, das braucht ein jeder,
da mit Tinte und mit Feder
sich den lieben Anverwandten,
Water, Mutter, Onkel, Tanten,
auf dem Lande, in der Stadt,
eines man zu berichten hat,
wie es einem früh und spät
in der weiten Ferne geht;
und von wieviel andern Dingen
sich es, zu Papier sie bringen,
dum bekommt für sein Gefühl
Niemand je davon zuweilen:
und ist's von besonderer Güte,
freut's besonders das Gemüte,
denn auch wer was Gutes liest,
meistens selbst nicht viel für gibt,
weil ihn die Verlesung kränkt,
aber gern nimmt er's geschenkt.
„Schön und praktisch“, glaubt es mir,
eint sich ganz beim Briefpapier.
Doch noch mehr giebt's zu bedenken:
Manches Schöne hat man gesehen,
aber oft hat für den Saal
der Empfänger keinen Platz,
und er denkt in seinem Sinn:
„Ach, wo soll ich damit hin!“
Briefpapier ist sehr verschieden,
Mag das kleinste Schöne leiden,
Nicht vereint mit andern Dingen
überall sich unterbringen,
sei's in Schränken oder Eichen,
Niemals mußt Du Staub dran wischen,
Niemals Dir's im Wege steht,
Wie es doch gar manchmal geht
mit so gutgemeinten Gaben,
die sich still geübert haben. --
Doch ich bin noch nicht am Schluß:
Seder es gelteben auch,
Dah von keinem andern Gaben
Luz der Geber so viel haben
kann, wie bei dem Briefpapier, --
Welch Vergnügen macht es Dir,
Wenn -- bebedt mit lieben Zügen
Vieher Hand -- zurück Dir fliegen
Viele von den garsten Vögen,
die von Dir einst ausgezogen,
die Empfänger hoch erzaulen
und Dir wieder Freud' bereiten.
Und noch eins mußt Du bedenken:
Wie so oft wird Deiner denken
Der, den Du einst hast beglückt;
Jeder Brief den er verschickt,
An den lieben Geber mahnt,
Der so richtig hat geahnt,
Was man nötig brauchen kann.
Und wenn wieder nach heran
Weihnachtszeit mit ihren Fragen,
braucht Du Dich nicht lang zu plagen.
Wenn Du einmal hast bedacht
Mit Papier, Dir sicher sagt,
Wenn Du fragst: „Was wünschst Du Dir?“
„Nächst mein Vorrat ging zu Ende,
Und die liebste Weihnachtspende
ist und bleibt mir Briefpapier!“ M. H.

„Culema“

einzig durch Panzer Hauptgeschäfte
Schreibmaschine
Hervorragendes Fabrikat!
Viele Vorzüge!
Sofort lieferbar
Alleinvertretung
für die Kreisbauernvereine Dresden

„Meteor“

die vorzüglichste kleine Reise- und Privat-
Schreibmaschine
„Ardes“
Schlüssellose Geheimkassette
mit 4 Stellrädern, von Unberufenen nicht zu öffnen!
Unentbehrlich in jedem Haushalt und Bureau
3 Größen:
Nr. 1000 A: M. 150.--, Nr. 1001 A: M. 120.--
Nr. 1002 A: M. 95.--

Vornehme Papiere in modernsten Farben und Formen	Feinstes Wiener Briefpapier mit gemalten Sport- und Genrebildchen	Ausstattungs-Kassellen mit Vögen u. Karten gefüllt, weiß und farbig
Belleble Blochpostpapiere leichte Neuheiten	Starke Büttelpapiere echt und imitiert, in modernen Farben	

Wärmeöfen

außerordentlich praktisch
an jede Lichtleitung anzuschließen
Elektrische Fußbänke

Zehlbretter
verschiedene Formen und Holzarten

Zettelhaken - **Zettelreize**

Möbel:

Schreibtische Schreibmaschinenstühle Schreibtischessell Socker Drehstuhl Garberobenständer Ergonomische Vertikalschänke	Kartotheken: Registriereschränke Aktenschänke Aktenschänke Telephonische Notenschänke Formularschänken Garberobeschänke usw.
--	--

Artikel für den Schreibtisch

Schreibzeuge
in großer Auswahl u. in allen eleganten Ausführungen.

Stift Kartenblätter Briefbeschwerer Brieföffner Federrohre Bleistifte Büchhalter	Umschlagkalender Zimmerwahrer Kalender Schreibzeuge Rechnungsreiter Notizblöcke Briefwagen
--	--

Büronadeln
Reißnägel
Kopierbücher
Kopierbürsten

Briefpapierblöcke

Spezialsorten eigener Unterbringung
Dixtas und Quart
liniert, unliniert, kariert
von A 4,75 an.

Besonders preiswert
elegante Briefpapierblöcke
für Privatpost
weiß, Beinen, moderne Farben u. Formate.

Kopiermaschinen
Vervielfältigungsapparate
Hektographenapparate

Hausverwaltungsbücher

Steuerbücher
mit neuen Vorordnern u. Sonderanfahrungen

Geldbüchlein aller Art

Sonderanfertigung und Lager.
Straßen, Kassebücher, Journale, Hauptbücher, Geheimbücher, Weinbücher, Portobücher, Vereinsbücher, ärztl. Hauptbücher.

Dauerkontenbücher

lozes Blätterlozes.

Durchschreibebücher

für Tinte, Blei, Achsstift.
Briefe, Aufträge, Rechnungen, Quittungen, Berichte, Postkarten, Briefzettel, Lieferzettel usw. usw.

Abteilung für Druckarbeiten

liefert in modernsten Schriften:
Visitenkarten, Einladungen, Verlobungsanzeigen,
Menükarten, Danksagungen, Briefbogen etc.
in Buchdruck, Lithographie, Kupferdruck.
Monogrammpprägungen sowie Adressendruck bitte rechtzeitig zu bestellen.

Neujahrskarten

mit Namensdruck
Baldige Bestellung erbeten

Albert Rehfeld, Pirnaischer Platz.

ALBERT REHFELD PAPIERHAUS

Gegründet 1866

Pirnaischer Platz

Telefon: 18278

Kalender aller Art

Einzelne lose Blöcke

in 4 Größen

Einfache Abreißkalender:

Blumenschmidt
Mey & Edlich
Kontorkalender

Bürokalender

mit großen Zahlen
mit und ohne Schreibraum in 6 Größen

Riesenkalender

Wochen-Notizkalender
in 6 Ausführungen mit festen und täglich perforierten Blättern

Monatskalender

für Termine

Notiz-Abreißkalender

auf gutem Schreibpapier

Buchschreibkalender

für Kontore

Geographischer
Althelm
Lucas
König & Ebhardt usw.

Wochen-Notizkalender

Tafelkalender

Almanach
Wandkalender
Notizkalender
Geschäftskalender
Kontor-Kalender
Briefkastkalender

Tischunterlagen

mit Kalender

Taschennotizbuchkalender

in allergrößter Auswahl, jeden Formats, jeder Stärke für alle Zwecke in Papier, Leinen und Lederband, bis zur allerlegantesten Ausführung

Portemonnaie-Kalender

in allergrößter Auswahl, jeder Preislage eleganter Zierkalender

Immerwährende Kalender

zum Umstecken, in allen Größen

Agenden, Dauer-Notizkalender

in verschiedenen Ausführungen

Illustrierte Abreißkalender Schönste Geschenkartikel:

Meyers histor.-geograph. Kalender
Spemanns Alpenkalender
" Kunstkalender
" Literaturkalender
Kosmoskalender
Sportkalender
Sachsenkalender
Deutscher Sportkalender
" Städtekalender
Dresdner Kalender
Deutsches Land in Feindeshand
Preußenkalender
Ludwig-Richter-Kalender
Natur und Kunst
Mädchenkalender
Anabekalender
Bayernkalender
Heldenkreuzkalender
Jagdkalender
Deutscher Kalender

Schreibisch-Notizkalender

mit umlegbaren Blättern, in allen Ausführungen, als: Tages- und Wochenkalender in Holz, Kristall, schwarz, Metall und allen Marmorarten.

Ersatzblöcke aller Art

Zier-Abreißkalender in großer Auswahl und künstlerischer Ausführung

Albert Rehfeld, Pirnaischer Platz

Kunstgewerbe

Künstlerische Erzeugnisse in Handarbeit oder Originalen.

Sächsische Kunst

Kunsttöpfereien:
Schreibzeuge, Schalen usw.
Messingarbeiten:
Basen, Schreibzeuge,
Schalen.
Decken, handgemalt.
Holzschnitzereien
Lampen.

Münchener Kunst

Feine Lederarbeiten,
Schreibmappen, Bücher,
Rissen,
Messingleuchter,
Handgemalte Gläser und
Basen.

Wiener Kunst

Damentaschen
Schmuckkästen
Schreibkästen
Schreibmappen
Brieftaschen

Glücksvogel,

handgeschnitten u. gemalt

Eisvögel,

Symbol des Glückes.

Reizendes Geschenk
für Damen.

Alleinverkauf für Dresden.

Stahllineale, biegsam,
vermeiden jedes Ruckens
Diaphanie (Buntglas-
Erfindung) zum Bekleben der
Fenster in größter Auswahl

Bücherpapier
Bestmaschinen
Seilzangen
Kopierpressen

Agendas
in Leder und Leinen
Wachstuchmappen
in verschiedenen Größen

Postkarten-
Sammelkästen
Briefmarken-Alben
(Schaubuch) in allen Größen
Postkarten-Rahmen
ca. 50 entzückende Neuheiten,
edig und oval,
zu billigsten Preisen
Reisetintenzylinder
Stempelkissen
Geldtaschen

Weihnachtsartikel:

Weihnachtskerzen,
Brennende Herzen,
Schreibflüchler,
Lannenzweige,
Weihnachts-

Weihnachtservietten,
Weihnachtsflüchler,
Weihnachtsbeutel
für Konfekt usw.
Eisau, Christbaum-

Geschenkkeller
für kleine Sachen,

Christbaumwalle,
Weihnachtsiegel,
Weihnachtskistchen
für kleine Geschenke,

Weihnachtskistchen,
geflochten, besonders preiswert,
Stück nur M. 4,50.

Weihnachtslampchen

Tisch-, Menükarten

Weihnachtspapier
zum Verp. v. Geschenken

Gold- und Silberchnuren
in kleinen Anäueln

Albert Rehfeld, Pirnaischer Platz.

AUSSTELLUNGSPALAST EINGANG NUR STÜBEL-ALLEE

Erstaufführung: Montag, den 12. Dezember, 1/2 9 Uhr abends

CHRISTUS

Filmatorium in 6 Akten

Orchester: Dresdner Konzert-Orchester, Leitung Musikdirektor Feiereis

Gesang: Opersänger Zohsel von der Sächs. Staatsoper

Harmonium: Kantor Kötzschke

Das Manuskript schrieb Fausto Salvatori. Der Verfasser des „Kornfestes“ und des „Volksliedes“, für die Cines-Gesellschaft, der der Prinz Prospero Colonna vorsteht, der Bürgermeister von Rom. Er wagte es, diesen einzigartigen Stoff der Lebens- und Leidensgeschichte Jesu Christi für die Lichtbildbühne, die wahre Volkssprache und Zukunft zu bearbeiten. Liebe und Glaube leiteten ihn. Einen Helfer fand er in dem Grafen Guilio Antamaro, der die mühevoll Aufgabe der Inszenierung übernahm. Was aber hätten Manuskript und Inszenierung genützt, wenn nicht auch Darsteller mitgearbeitet hätten, die ihr Spiel Szene für Szene seelisch miterlebten. Wo sie finden? Sie sind gefunden! Unendliche Mühe hat es gekostet. Der junge Mann, der die Rolle Christi spielt, hat Monate allein gearbeitet, ehe er für diese schwere Rolle bereit war. Und dann reisten sie alle nach Ägypten, Palästina, Jerusalem, Bethlehem, Nazareth und zum schönen See Tiberias. Monate dauerten die Aufnahmen. Sorgfalt, viel, viel große Liebe und Opfer ließen das Werk gelingen, ein Werk größer als „Quo vadis“, größer als „Die letzten Tage von Pompeji“ und auch unendlich wertvoller als diese wegen seines inneren Gehaltes. Hier einige Presseurteile:

Hamburger Woche. Die Darstellung der biblischen Hauptperson ist so abgeklärt und gemessen, so voller seelischer Glut, wie es das tiefreligiöse Thema erfordert. Die Vorführung hinterließ einen starken und nachhaltigen Eindruck.

Neue Leipziger Zeitung. Der Darsteller des Christus ist ausgezeichnet. Ergreifend das Bild des letzten Abendmahls. Der Eindruck ist auf alle, gleich wie sie zur Religion stehen, tief u. anhaltend.

Leipziger Neueste Nachrichten. Der Film ist an die gewaltige Aufgabe mit Ehrfurcht und Hingabe, mit Geschmack und Zartheit herangetreten.

Breslauer Volkszeitung. Die Weihe des Gegenstandes bleibt gewahrt, die schlichte Kunst der Darstellung, die gliedernde Bewältigung der Masse, der Eindruck der Bilder war groß. Die letzten Stationen des Leidensweges sind tief ergreifend.

Westfälische Volkszeitung. Man darf dieses schwierige Filmwerk in jeder Hinsicht als wohl gelungen bezeichnen.

Breslauer Morgenzeitung. Daß dieser ideale Meisterfilm große künstlerische u. kulturelle Werte enthält, wird jeder zugeben, der ihn gesehen hat. Die Darbietung ist restlos zu loben.

Breslauer Neueste Nachrichten. Der Christusspieler ist kein Künstler von Geburt, aber durch seine Leistungen zum Künstler geworden.

Allgemeine Zeitung, Gelsenkirchen. Das Bildgedicht Christus ist ein inneres Erleben.

Gelsenkirchener Zeitung. Der Christusfilm ist von solch kulturgeschichtlicher Bedeutung, daß wir nur wünschen möchten, daß er von möglichst großem Publikum gesehen und innerlich miterlebt wird. Ein Filmwerk, dem wegen seiner kulturgeschichtlichen Bedeutung bei der vollendeten Wiedergabe der Handlung ein überragender Wert zugesprochen werden muß.

Düsseldorfer Tageblatt. Es ist eine stille Freude, dem herrlichen Filmatorium beiwohnen zu können.

Ruhr-Echo. (Kommunistische Zeitung.) Wir empfehlen den Besuch des Stückes, bei dem allabendlich das Palast-Theater gefüllt ist, dieser sehenswerten Ausstattung halber.

Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. Der Film „Christus“ ist kein Unterhaltungs- oder Spielfilm, sondern ein ernstes Bildwerk von religiös erbaulichen und künstlerischen Werten. Auf die Liste der anerkannten Lehrfilme für den Unterricht ist er nicht gesetzt, weil das, was er zu bieten hat, nicht Lehr- und Erlernbares darstellt, sondern eine schon vorhandene religiöse Lebensauffassung und künstlerische Urteilskraft voraussetzt. Er verdient, zu Erbauungszwecken in würdiger Weise vorgeführt, alle Unterstützung und Förderung, da er als ein Kulturfilm anzusprechen ist.

13. bis 22. Dezember 1921 täglich 3 1/2, 6 und 8 1/2 Uhr abends

5 SONDER-VORSTELLUNGEN Näheres in der Tagespresse

unter Mitwirkung: **Großes Philharmonisches Orchester (Lindner-Orchester)**
Dresdner Konzert-Orchester: Leitung Musikdirektor Feiereis
Gesangsvorträge: Opersänger Schmalnauer von der Sächs. Staatsoper, Dresden
Opersänger Zohsel von der Sächs. Staatsoper, Dresden.

Vorverkauf bei F. Ries, Seestraße 21 und O. Reinecke, Neustadt, Hauptstraße 2

Der Saal ist gut geheizt.

NAUMANN

Nähmaschine



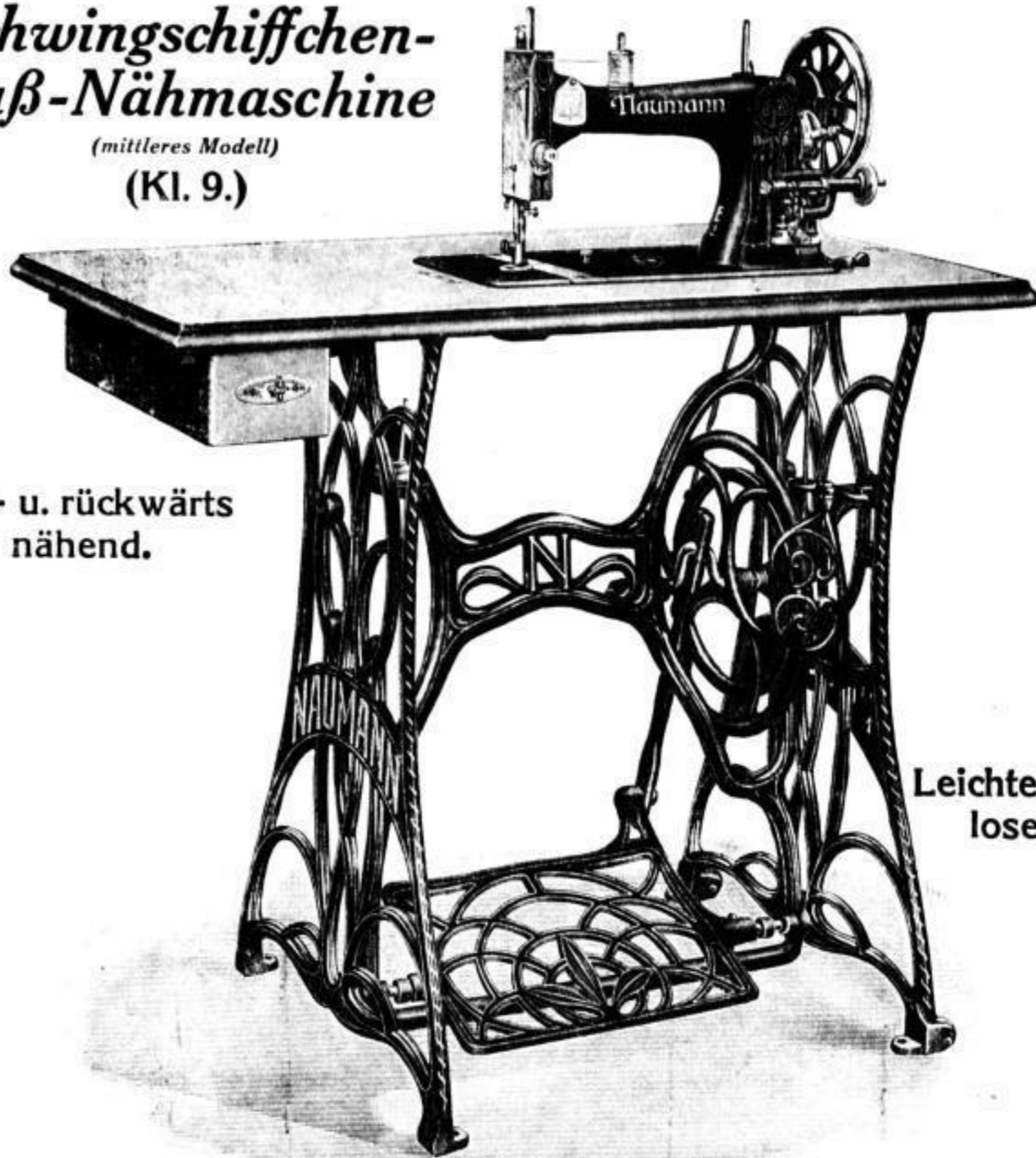
*Lob pföndt
Wissensbegier!*



NAUMANN - NÜ

Schwingschiffchen- Fuß-Nähmaschine

(mittleres Modell)
(Kl. 9.)



Vor- u. rückwärts
nähend.

Leichter geräusch-
loser Gang.

Für alle Näharbeiten des Haushalts bewährte Schwingschiffchen-Nähmaschine.
Besonders geeignet zum Ändern und Ausbessern von Wäsche- und Kleidungsstücken,
ein wesentlicher Vorteil bei den jetzigen teuren Zeiten.

1120. 10. 21. 1500.

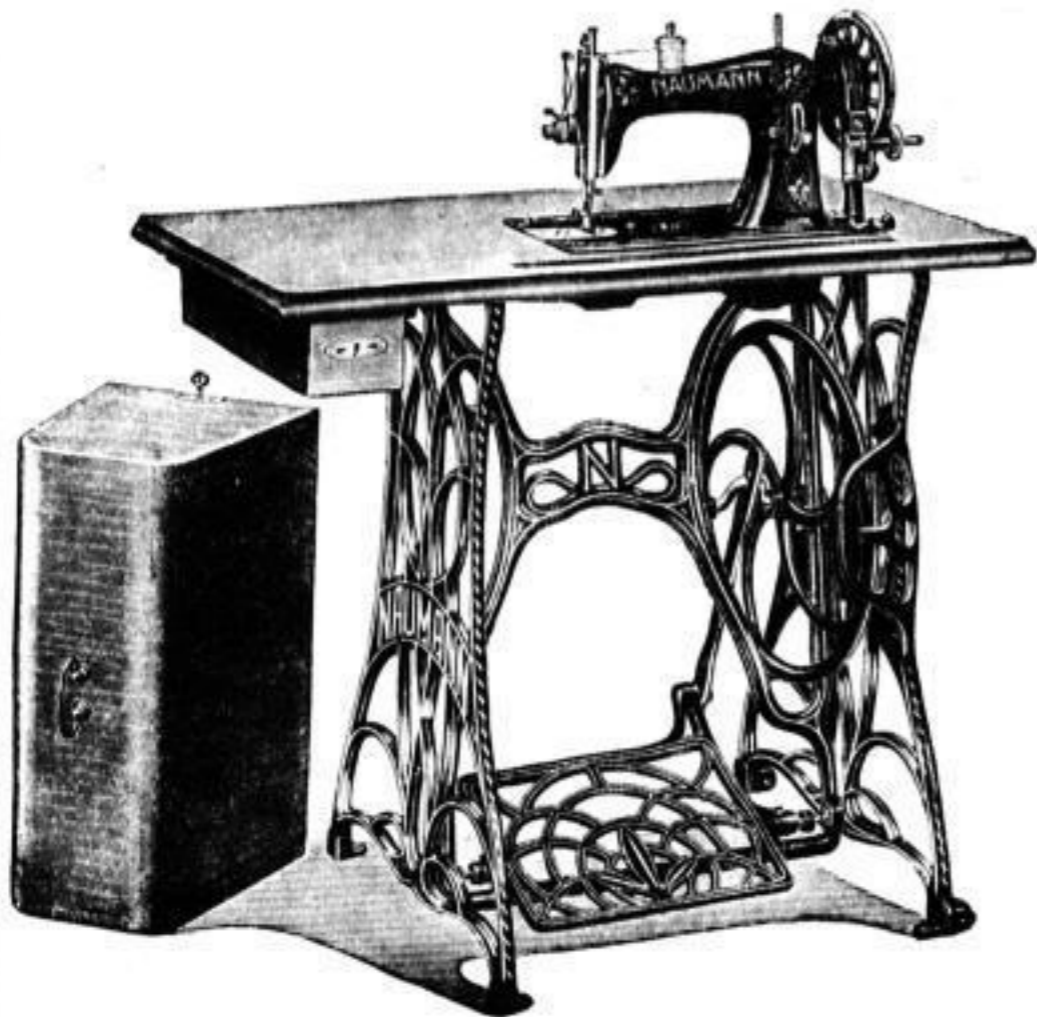
Karl Winkler

G. m. b. H.
Hauptniederlage
Seidel & Naumann

Struvestr. 10

Fernsprecher Nr. 13 283 un2072.

NÄHMASCHINEN



Zentralspulen- Fuß-Nähmaschine

(Kl. 14)

für den Familiengebrauch,
Damenschneiderei, Wäsche-
und Trikotagen-Näherei usw.

Vor- und rückwärts nähend.

Geeignet zum Sticken und Stopfen.

Familien-Luxus- Möbelausstattung

mit Rollverschluß und 4 Schubkästen.

Nach Gebrauch der Maschine wird das
Oberteil in die Mulde versenkt und
die Rolljalousie wieder geschlossen.

Der ganz ebene Tisch gestattet
beliebige anderweite Verwendung.

In dieser Möbelausstattung können sämtliche
Naumann-Familien-Nähmaschinen geliefert
werden.



Geschlossen.

T. Moritz Hofmann, Dresden

tr. König-Johann-Str. 19, Prager Str. 33

283 un2072.

Reparaturwerkstatt: Ferdinandstr. 9.

Gegen bar oder erleichterte Zahlungen.

F. NEUMANN & FRED



AKTIENGESELLSCHAFT VORM.

SEIDEL & NAUMANN
DRESDEN